



Prof. Jeffrey Sachs – US-Angriff auf Venezuela & Europas Feigheit

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Wir haben kürzlich unsere Crowdfunding-Kampagne gestartet, damit wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus auch im Jahr 2026 fortsetzen können. Unterstützen Sie uns noch heute:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Zain Raza (ZR): Vielen Dank, dass Sie eingeschaltet haben. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Bevor wir mit diesem Video beginnen, möchte ich Ihnen das vierte Update zum Fortschritt unserer Crowdfunding-Kampagne präsentieren. Zunächst einmal zum Hintergrund: In der letztjährigen Kampagne konnten wir dank 2.200 Spendern 62.000 Euro sammeln. In der diesjährigen Kampagne haben wir uns aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und gestiegener Kosten das Ziel gesetzt, 80.000 Euro zu erreichen. Sollten wir dieses Ziel nicht erreichen, bleibt uns keine andere Wahl, als unsere Kapazitäten drastisch zu reduzieren oder im schlimmsten Fall sogar unseren YouTube-Kanal zu beenden. Kommen wir nun zum aktuellen Stand. Bis zum 2. Januar 2026 haben wir dank 1.200

Spendern 46.000 Euro gesammelt. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir zu diesem Zeitpunkt 42.000 Euro gesammelt. Es bleiben nur noch 10 Tage, und mit dem bisher gesammelten Betrag können wir bis Juli oder August nächsten Jahres weiterarbeiten. Wenn wir jedoch unser Ziel erreichen, können wir bis zur Crowdfunding-Kampagne im nächsten Jahr durchhalten. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die bisher für unsere Kampagne gespendet haben.

Gleichzeitig ist es jedoch wichtig, die Zahl von 1.200 Spendern im Kontext zu betrachten, denn das sind weniger als die am wenigsten angesehenen Videos auf unserem Kanal. Unser Kanal wurde allein im Dezember 240.000 Mal angesehen und hat über 165.000 Abonnenten. Wenn Sie bisher noch nicht gespendet haben und unsere Videos ansehen, würden wir uns freuen, wenn Sie dies jetzt tun würden, seien es auch nur 1 bis 5 Euro, oder indem Sie einfach den Link zu unserer Crowdfunding-Kampagne in Ihrem Bekanntenkreis teilen. Es bleiben nur noch 10 Tage, und die Aktionen jedes Einzelnen von Ihnen zählen und entscheiden darüber, ob wir in den kommenden Monaten weiter senden können. Auf dem Bildschirm sehen Sie jetzt einen PayPal-QR-Code. Wenn Sie auf Pause klicken und ihn mit der Kamera Ihres Handys scannen, können Sie sofort und ohne Umstände spenden. Weitere Informationen zu unserer Crowdfunding-Kampagne, unserer bisherigen Arbeit, den Herausforderungen und Kosten, denen wir in diesem Jahr gegenüberstehen, und wie Sie sich beteiligen können, finden Sie unter dem Link in der Beschreibung dieses Videos. Ich danke Ihnen für Ihre Liebe, Großzügigkeit und Unterstützung.

Heute spreche ich mit Jeffrey Sachs über die aktuellen Entwicklungen in Venezuela. Jeffrey ist Direktor des Zentrums für nachhaltige Entwicklung an der Columbia University, wo er den höchsten akademischen Rang innehat. Er ist außerdem ein weltbekannter Ökonom, Bestsellerautor, innovativer Lehrer und weltweit führend im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Jeffrey, willkommen zurück in der Sendung. Today I'll be talking to Jeffrey Sachs about the breaking development in Venezuela.

Jeffrey Sachs (JS): Danke. Schön, hier zu sein.

ZR: Laut mehreren Nachrichtenquellen haben die Vereinigten Staaten heute, am 3. Januar 2026, einen groß angelegten Angriff auf Venezuela durchgeführt, bei dem mindestens sieben Explosionen und tief fliegende Flugzeuge über Caracas und anderen Regionen gemeldet wurden. Präsident Donald Trump erklärte auf seinem Truth Social Account, dass die US-Streitkräfte den venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro und seine Frau gefangen genommen und nach diesen Militäraktionen aus dem Land gebracht hätten. Die venezolanische Regierung verurteilte die Angriffe als militärische Aggression, rief den Notstand aus, lehnte die Rechtmäßigkeit der gemeldeten Operation ab und forderte eine internationale Untersuchung durch eine Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrats. Dies folgt auf monatelangen zunehmenden Druck aus Washington, darunter eine erhebliche militärische Aufrüstung in der Karibik, wiederholte Angriffe auf mutmaßliche Drogenschmuggler Schiffe seit mindestens September 2025 und die Einstufung von Teilen

des venezolanischen Staatsapparats als terroristische Organisation. Können Sie die aktuelle Situation kommentieren und auf ihre Bedeutung eingehen?

JS: Nun, die Bedeutung ist sehr groß, denn die Vereinigten Staaten haben ein anderes Land in einer äußerst groben und eklatanten Verletzung der UN-Charta unverhohlen angegriffen. Die USA unter Trump haben die UN-Charta im Grunde genommen komplett zerrissen. Sie haben sich nie strikt daran gehalten, aber jetzt haben sie jegliche internationale Beschränkung oder verbindliche Grundsätze des Völkerrechts oder des Respekts anderer Länder komplett missachtet. Das ist also ein sehr schwerwiegendes Ereignis, aber es ist kein aktuelles Ereignis der letzten Tage oder Wochen.

Dies ist ein langfristiges Projekt der Vereinigten Staaten, das mindestens seit 2002 läuft und darauf abzielt, eine linke Regierung in Venezuela zu stürzen. Eine Regierung, die den Vereinigten Staaten nicht gefällt, angefangen mit Maduros Vorgänger Hugo Chávez, gegen den die USA 2002 einen Putschversuch unternommen haben. Der Putsch schlug fehl, Chávez behielt seine Macht. Aber diese Kampagne zum Sturz der Chávez-Ära dauert nun schon mehr als zwanzig Jahre an. Fast jeder Präsident hat sich daran beteiligt. Obama nutzte Notstandserklärungen, um Sanktionen gegen Venezuela zu verhängen. Als Trump an die Macht kam, war er entschlossen, die Regierung zu stürzen. Im ersten Jahr seiner ersten Amtszeit gab es ein interessantes Abendessen mit lateinamerikanischen Staats- und Regierungschefs, bei dem Trump offen seine Meinung äußerte, dass die USA in Venezuela einmarschieren sollten. Übrigens hat er nicht über Drogenhandel oder ähnliches gesprochen. Das würden wir als Unsinn bezeichnen, oder einfach nur als Narrativ für einen Regimewechsel aus anderen Gründen, der gegen den Linksextremismus gerichtet ist, für die Verstaatlichung oder strenge Maßnahmen gegen ausländische Unternehmen im Energiesektor, für die Aneignung der Energiereserven Venezuelas, die schließlich die größten Reserven der Welt sind. Das geht schon seit langer Zeit so. Übrigens erzählten mir zwei der Präsidenten, die 2017 bei diesem Abendessen dabei waren, unabhängig voneinander dieselbe Geschichte und wie erstaunt sie über die Plumpheit dieser Vorgehensweise waren. Diese Kampagne ist also eine langfristige Kampagne, wie es bei Operationen des Tiefen Staats üblich ist. Sie ist heute nicht zu Ende gegangen. Die Regierung ist immer noch an der Macht. Die Vereinigten Staaten haben keine Truppen gelandet, sondern lediglich einen Präsidenten und seine Ehefrau auf ziemlich spektakuläre Weise angegriffen und entführt. Aber die Operation zum Regimewechsel ist noch nicht vorbei. Und die Erfahrung mit US-Regimewechseloperationen zeigt, dass die Pläne der USA fast nie so funktionieren, wie sie es sich vorgestellt haben. Daher könnten uns in den kommenden Tagen noch viele Turbulenzen bevorstehen.

Ich denke, wenn es um Venezuelas Forderung nach einer Sitzung des UN-Sicherheitsrats geht, ist die UNO zu diesem Zeitpunkt fast schon überflüssig. Die USA haben sie fast zerstört. Ob sie das überlebt, bleibt abzuwarten. Der Völkerbund hat die dreisten Angriffe auf den Frieden in den 1930er Jahren nicht überlebt. Ob die UNO das überlebt, hängt nicht von den Vereinigten Staaten ab, die sich nicht an die UNO halten werden, sondern vom Rest der Welt. Und wenn Europa sich wie üblich vor den USA verneigt und sagt: „Ihr seid so

wunderbar, danke, dass ihr Demokratie und Frieden und all das zurückgebracht habt“, dann wäre das ein weiterer Nagel im Sarg der Vereinten Nationen.

ZR: Neben den Militäraktionen der USA selbst, ist auch die Reaktion Europas – oder vielmehr das Ausbleiben einer solchen – besonders auffällig. Laut einer Meldung von Reuters vom 3. Januar haben die Europäische Union und mehrere europäische Regierungen, darunter Deutschland, auf die US-Angriffe in Venezuela mit Aufrufen zur Zurückhaltung, Deeskalation und Einhaltung des Völkerrechts reagiert. Diese Erklärungen enthalten jedoch keine ausdrückliche Verurteilung der US-Bombardements und stellen auch nicht direkt die Rechtfertigung Washingtons für die Operation in Frage. Wie beurteilen Sie diese Reaktion? Ist das genug?

Und zweitens: Abgesehen von den Regierungen, warum sollten sich die Menschen in Europa für diese Entwicklung interessieren? Viele sehen dies vielleicht als etwas, das weit weg in Lateinamerika geschieht und keine unmittelbaren Auswirkungen auf ihr eigenes Leben hat. Was sollten die Menschen in Europa Ihrer Meinung nach jetzt von den Regierungen fordern?

JS: Nun, Europas Reaktion auf alles, was die Vereinigten Staaten tun, ist erbärmlich. Europa findet zu fast nichts eine Stimme, die das Völkerrecht verteidigt, oder eine Stimme der Vernunft. Europas Reaktion erinnert mich an das, was vor einigen Monaten geschah, als die Vereinigten Staaten den Iran bombardieren. Natürlich gab es kurz darauf eine Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrates und ich bin zu dieser Sitzung gegangen und habe daran teilgenommen. Und was sagten die europäischen Botschafter? Sie forderten den Iran auf, Zurückhaltung zu üben. Der Iran wurde bombardiert, und die Botschaft richtete sich nicht an Israel und die Vereinigten Staaten, die den Iran bombardierten, sondern an den Iran. „Reagiert nicht übertrieben. Bleibt ruhig, reagiert nicht.“ Das ist Europa. Derzeit gibt es keine Prinzipien. Europa zerstört sich selbst, weil es keine Prinzipien hat. Schaut euch den Respekt der europäischen Bevölkerung für ihre eigenen Regierungen an. Der existiert derzeit nicht. Praktisch keine Regierung in Europa erfährt Unterstützung seiner eigenen Bevölkerung. Macron und Merz, Starmer – ihre Unterstützung schwindet, weil dies nicht das ist, was die Öffentlichkeit will. Und ich möchte betonen, dass dies auch nicht das ist, was das amerikanische Volk will. Das amerikanische Volk hat in dieser Angelegenheit überhaupt nichts zu sagen. Die europäische Öffentlichkeit hat in dieser Angelegenheit überhaupt nichts zu sagen.

Die Vorstellung, dass dies eine funktionierende Demokratie ist, ist absurd. Die Vorstellung, dass dies auch nur im Geringsten verfassungsmäßig ist, ist absurd. Es ist natürlich Donald Trump, der den militärisch-industriellen Komplex und die CIA vertritt und Maßnahmen per Dekret und nicht verfassungsgemäß durchführt. Die US-Verfassung überträgt die Kriegsbefugnis dem US-Kongress. Aber der Kongress unternimmt nichts. Ein Kongressabgeordneter sagte heute, er bezweifle die Verfassungsmäßigkeit. Und Trump sagte: „Sie jammern über diese Verfassungsmäßigkeit? Was jammern Sie da?“ Und Trump meint es ernst: „Verfassung? Das ist lächerlich. Ich bin Ihr Anführer. Sie folgen mir.“

So sieht die Welt derzeit aus. Und deshalb glaube ich nicht, dass die Staats- und Regierungschefs in Europa die Interessen der europäischen Bevölkerung widerspiegeln. Ich glaube nicht, dass die Staats- und Regierungschefs der Vereinigten Staaten die Interessen des amerikanischen Volkes widerspiegeln. Ich glaube nicht, dass die Öffentlichkeit in Europa oder den Vereinigten Staaten die Gesetzlosigkeit, Rücksichtslosigkeit und Brutalität der Vereinigten Staaten will. Aber das scheint nichts an den Kalkülen der jeweiligen Politiker zu ändern, die vielleicht ins Amt gekommen sind, weil sie gute Verwalter des militärisch-industriellen Komplexes waren. Vielleicht wurden sie nicht von den Vereinigten Staaten aussortiert, sondern mit Stipendien und Sitzen im Vorstand des Atlantic Council oder des German Marshall Fund oder einer anderen wunderbaren transatlantischen Allianz begünstigt. Und so kamen sie an die Macht, indem sie absolut gute und loyale Anhänger der Vereinigten Staaten waren. Für das Volk funktioniert das so nicht.

Was sollte das Volk wollen? Dass wir den Dritten Weltkrieg vermeiden, dass wir Gesetzlosigkeit vermeiden, dass wir eine funktionierende UNO haben, dass wir eine UN-Charta haben, dass wir die Diplomatie respektieren, dass wir tatsächlich anerkennen, dass Diplomatie funktionieren kann, anstatt zu bombardieren. Aber das ist nicht die Welt, in der wir uns derzeit befinden, die von unseren Politikern geschaffen wurde. Und so dreist, rücksichtslos und gefährlich wie die Handlungen der USA gerade sind, wachen wir vielleicht in ein paar Tagen auf und Israel bombardiert wieder Teheran. Trump hat Netanjahu vor ein paar Tagen ausdrücklich seinen Segen dafür gegeben. Trump sagte, wenn uns nicht gefällt, wie die iranische Regierung mit den Protesten gegen die Wirtschaft umgeht, dann werden wir eingreifen. Wir und unser Militär sind bereit und ausgerüstet, sagte er. Er hat das also bereits angekündigt. Dann passiert es und werden die Menschen überrascht sein? Nun, sie mögen überrascht aussehen, aber bitte öffnen Sie Ihre Augen, passen Sie auf. Wir befinden uns in einem Zustand der Gesetzlosigkeit, in dem die Vereinigten Staaten drohen oder intervenieren, Israels Kriege führen, höchstwahrscheinlich im Begriff sind, den Iran anzugreifen, Venezuela angreifen und im Moment auf politischer Ebene innerhalb des sogenannten Westens, was auch immer das sein mag, damit durchkommen.

ZR: In den deutschen Medien wird Venezuela immer so dargestellt, als sei Maduro ein autoritärer Diktator. Er unterdrückt Menschenrechte und Demokratie. Sie heben beispielsweise María Machado, die Friedensnobelpreisträgerin, hervor. Wie würden Sie den Menschen, die diese Darstellung sehen, insbesondere den jüngeren Menschen oder denen, die gerade erst einschalten, weil sie Venezuela in den Nachrichten gesehen haben und keine Ahnung davon haben, diese Darstellung in den Medien beschreiben, die Menschenrechte und Demokratie in den Vordergrund stellt und geopolitische Aspekte außer Acht lässt?

JS: Als Erstes würde ich sagen, dass selbst wenn diese Charakterisierung zuträfe, wir auf diesem Planeten nicht überleben würden, wenn dies als Freibrief für den Krieg genommen würde. Wenn eine Gruppe von Ländern sagt: „Wir mögen eure Regierung nicht, wir mögen nicht, wie ihr reagiert, deshalb greifen wir euch an“, dann werden wir alle im Krieg sterben. Denn der ganze Zweck der UNO bestand darin, darüber zu stehen. Sie sollte sicherstellen, dass Länder einander nur zur Selbstverteidigung oder mit Mandat des UN-Sicherheitsrats

angreifen dürfen. Das ist der Grund, warum die UNO gegründet wurde. Wenn es nur noch die Entscheidung eines einzelnen Staatsoberhauptes ist, der sagt: „Mir gefällt nicht, wie das andere Land regiert wird“, dann haben wir einen Krieg aller gegen alle. Selbst wenn diese Charakterisierung zutreffen sollte, ist es meiner Meinung nach absolut falsch, daraus zu schließen, dass dieser Angriff deshalb richtig sei. Und ich denke, die Verleihung des Nobelpreises an Machado machte ihn zu einem Nobelpreis für den Krieg, nicht zu einem Friedensnobelpreis. Denn was auch immer man von Maduro halten mag, die Auszeichnung an jemanden, der offen zu einem Angriff der USA auf sein Land unter Verletzung des Völkerrechts aufruft, sollte meiner Meinung nach der Kriegs Preis sein, nicht der Friedenspreis. Das ist also der erste Punkt.

Der zweite Punkt, der nicht akzeptiert oder verstanden wird, und ich weiß nicht, ob die europäischen Staats- und Regierungsoberhäupter so sind, weil sie so erzogen und ausgewählt wurden, oder aus Eigensinn oder aus politischen Kalkülen, so ignorant das auch klingen mag. Aber in Europa wird nie die Geschichte respektiert. Es gibt nur das Unmittelbare. Wenn man sich also die tatsächliche Geschichte Venezuelas im letzten Vierteljahrhundert ansieht, dann greifen die Vereinigten Staaten Venezuela seit einem Vierteljahrhundert an. Es war, wie ich es beschrieben habe, ein Projekt der CIA und des amerikanischen Tiefen Staats. Und man kann es Schritt für Schritt nachverfolgen. Ich habe einige davon mit eigenen Augen gesehen. Ich habe genau beobachtet, wie ein Präsident nach dem anderen die venezolanische Wirtschaft bewusst zerstört hat. Durch Sanktionen und durch die Beschlagnahmung von Reserven. In Trumps erster Amtszeit hat er einfach einen anderen Präsidenten ernannt und gesagt, dass der Vorsitzende der Nationalversammlung, Juan Guaidó, Präsident sei. Das war eine Farce. Aber wie viele europäischen Staats- und Regierungsoberhäupter haben sich einfach daran gehalten? Weil sie gerne diese Farce spielen. Sie wollen nicht nachdenken oder sie verstehen es nicht, ich weiß nicht. Aber das konnte nicht aufrechterhalten werden, weil es eine so offensichtliche, idiotische Farce war. Aber die europäischen Staats- und Regierungsoberhäupter machen wieder mit. Anstatt Maduro zu kritisieren, warum kritisiert die deutsche Regierung nicht die dreiste Verletzung des Völkerrechts, die Aufkündigung der UN-Charta durch die Vereinigten Staaten oder die absichtliche Zerstörung der Wirtschaft durch umfassende Sanktionen, die Beschlagnahmung von Vermögenswerten und so weiter? Oh, ich habe vergessen, dass der deutsche Bundeskanzler auf die gleiche Weise gegen das Völkerrecht verstoßen und russische Vermögenswerte beschlagnahmen wollte.

Wir befinden uns also in einer Zeit, in der die Menschen keine Regeln wollen. Sie wollen spielen, was sie wollen, und die Narrative verwenden, die sie wollen. Und sie glauben, dass diese Art von Gesetz des Dschungels irgendwie zu ihrem Vorteil ist. Das ist es aber nicht. Wenn wir so weitermachen, wird das in einer Katastrophe enden. Und wir sind schon sehr nah dran. Denn Trump droht derzeit jeden Tag Krieg. Übrigens, seien Sie bitte nicht überrascht, wenn die Vereinigten Staaten in Europa einmarschieren, denn Trump hat klar angekündigt, dass Grönland zu den Vereinigten Staaten gehören wird. Er hat es angekündigt. Seien Sie nicht überrascht. Und lassen Sie uns nicht davonlaufen und sagen: „Oh, wie konnte er das tun?“ Wenn er das sagt, welche europäischen Staats- und Regierungsoberhäupter reagieren darauf? Nun, vielleicht Dänemark ein wenig. „Bitte seien Sie nicht gemein zu uns. Wir geben

Ihnen mehr, Herr Trump.“ Aber die Europäische Union steht nicht auf und sagt: „Wie können Sie es wagen, Europa zu bedrohen? "Wie können Sie es wagen, Europa zu bedrohen?“ Nein, Europa sagt das nicht. Seien Sie also bitte nicht überrascht, denn das ist es, was Trump angekündigt hat. Er hat erst letzte Woche einen Sonderbeauftragten für Grönland ernannt, den Gouverneur von Louisiana, der sagte, Grönland sollte Amerika gehören. Das ist eine Frage der nationalen Sicherheit für die Vereinigten Staaten. Wo war die Stimme Europas dazu? Eine direkte Drohung der USA. Hat Europa eine Sitzung des UN-Sicherheitsrates einberufen, um diese Art von Drohung zu verurteilen, die sich schon gegen die UN-Charta verstößt? Natürlich nicht. Es hat nicht einmal reagiert. Er sagte: „Oh, bitte sei nett zu uns, Donald“. Vielleicht hat Herr Rutte gesagt: „Papa, bitte rede nicht so.“ So sieht es derzeit in Europa aus. Der einzige Grund, warum ich so reagiere, ist, dass extrem viel auf dem Spiel steht, wenn man das Völkerrecht einfach begraben will.

ZR: Jeffrey Sachs, weltbekannter Ökonom und Bestsellerautor, vielen Dank, dass Sie sich so kurzfristig für dieses Interview zu dieser aktuellen Entwicklung Zeit genommen haben. Es ist immer eine Freude, mit Ihnen zu sprechen.

JS: Schön, bei Ihnen zu sein. Ich weiß das zu schätzen. Vielen Dank.

ZR: Und vielen Dank, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wenn Ihnen der Journalismus in diesem Video gefällt, klicken Sie bitte auf den Abonnieren-Button unten. Und vergessen Sie bitte nicht, an unserer Crowdfunding-Kampagne teilzunehmen, die in weniger als 10 Tagen endet. Wenn wir unser Ziel nicht erreichen, bleibt uns nichts anderes übrig, als unsere Kapazitäten zu reduzieren und im schlimmsten Fall unseren YouTube-Kanal komplett zu schließen. Wir sind ausschließlich auf Sie angewiesen, da wir keine Gelder von Konzernen oder Regierungen annehmen. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und fürs Zuschauen. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE